



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Herbst 2021



Handwerkskonjunktur im Überblick

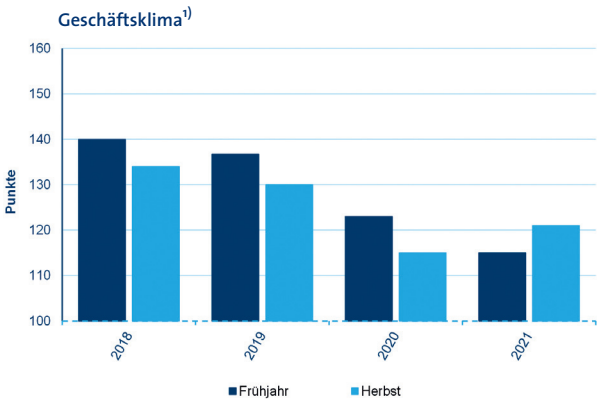
Überblick

- Das Geschäftsklima hat sich mit aktuell 121 Punkten zwar gegenüber dem Vorjahr verbessert, der Vorkrisenwert ist jedoch noch nicht erreicht. Trotz der optimistischen Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage sind die Erwartungen an die kommenden Monate eher verhalten.
- Mit einem Anteil von 61 % beurteilen mehr Betriebe als noch vor einem Jahr ihre Geschäftslage als gut. Nicht zuletzt die gute Auftragslage, in Folge derer die mittlere Betriebsauslastung auf den höchsten Wert seit dem Herbst 2019 gestiegen ist, trägt dazu bei.
- Insbesondere Betriebe, welche ihre aktuelle Geschäftslage als gut beurteilen, schätzen diese als künftig auch weiterhin stabil ein. Den anderen Rückmeldungen zufolge wird die einsetzende wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal jedoch leicht gedämpft.
- Signifikante Preissteigerungen und Engpässe auf den Rohstoffmärkten beeinträchtigen die Wirtschaftlichkeit der Handwerksbetriebe, die ihrerseits oft nur mit einer Anhebung der Verkaufspreise reagieren können.
- Die durch die Pandemie hervorgerufene divergierende Entwicklung der Branchen hält weiter an und hat sich zwischen einigen Branchen teilweise weiter verstärkt.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Nachdem die Corona-Pandemie weit über ein Jahr lang das wirtschaftliche Geschehen bestimmt hat, scheint sich die Wirtschaft allmählich zu erholen. Mit einem Geschäftsklima von 121 Punkten ist das Vorkrisenniveau zwar noch nicht erreicht, jedoch zeigt sich im Vorjahresvergleich eine wirtschaftliche Belebung. Dies liegt insbesondere an der positiven Bewertung der aktuellen Lage, während die verhaltenen Erwartungen leicht dämpfend wirken. Die seit der Pandemie divergierende Entwicklung der Branchen hält weiter an und hat sich teilweise verstärkt.

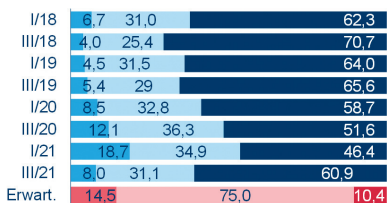


Das Geschäftsklima hat sich in vielen Branchen im Vorjahresvergleich verbessert. Insbesondere das Lebensmittelhandwerk ist mit einem Geschäftsklima von aktuell 138 Punkten (+ 29 Punkte gegenüber Herbst 2020) sowohl hinsichtlich der aktuellen als auch künftigen Lage bestens gestimmt. Die Branchen Bau und Ausbau liegen mit einem Geschäftsklima von 123 und 130 Punkten direkt dahinter. Im bereits seit Monaten angeschlagenen Handwerk für den persönlichen Bedarf, wie auch in den Kfz- und Gesundheitshandwerken, hat sich das Klima im Vorjahresvergleich abermals verschlechtert.

Geschäftslage und Erwartungen

In der aktuellen Befragung bewerten 61 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut (+ 9 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich) und lediglich 8 % als schlecht. Weitere 31 % bewerten ihre Lage als befriedigend. Dabei unterscheiden sich die Ein-

Geschäftslagebeurteilung²⁾



■ schlecht ■ befriedigend ■ gut
 ■ verschlechtern ■ gleich bleibend ■ verbessern

²⁾ in % der befragten Betriebe

schätzungen über die Betriebsgrößenklassen und Branchen hinweg. Während 75 % der Baubetriebe eine gute Lage melden, liegt der Anteil im Handwerk für den persönlichen Bedarf bei lediglich 34 %. Erstmalig

meldet im Lebensmittelhandwerk sowie bei Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten kein einziger Betrieb eine schlechte Geschäftslage. Über alle Betriebsgrößenklassen hinweg bewerten zudem mehr Betriebe als im Herbst 2020 ihre Lage als gut. Mit einem Anteil von 18 % gibt es jedoch erneut bei den Soloselbstständigen vergleichsweise viele „Schlecht“-Urteile.

Für das kommende Quartal erwarten 75 % der Betriebe, und damit die deutliche Mehrheit, eine gleichbleibende Geschäftslage. Der Großteil dieser Rückmeldungen entfällt auf Betriebe, welche ihre aktuelle Lage als gut und folglich auch künftig stabil beurteilen. Da zeitgleich mehr Betriebe eine Verschlechterung als eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten, ist von einer leichten wirtschaftlichen Abkühlung im letzten Quartal 2021 auszugehen. Hiervon ausgenommen sind lediglich das Lebensmittelhandwerk, in dem 56 % eine gleichbleibende und 39 % eine sich verbessernde Geschäftslage erwarten, sowie Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten.

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal 2021 verzeichnete das Handwerk in Sachsen steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal (laut amtlicher Statistik³) zulassungspflichtiges Handwerk Q2/2021: + 9 %). Diese Entwicklung scheint sich

auch im dritten Quartal weiter fortzusetzen. Während 30 % der Betriebe von Umsatzsteigerungen im dritten Quartal berichten, melden nur 16 % eine rückläufige Umsatzentwicklung.

Nicht zuletzt die positiven Entwicklungen im Bau-, Ausbau- und auch Lebensmittelhandwerk dürften maßgeblich zu weiteren Umsatzsteigerungen im Handwerk beitragen. Für das kommende Quartal erwartet die Mehrheit eine gleichbleibende Umsatzentwicklung, wobei insbesondere die Kfz-Betriebe auf Umsatzsteigerungen (39 %) im letzten Quartal hoffen.

Umsatzentwicklung²⁾



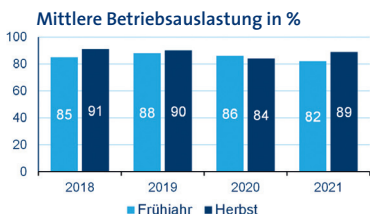
Auftragsentwicklung

Aktuell melden zwei von drei Inhabern einen für diese Jahreszeit normalen Auftragsbestand, während weitere 18 % diesen als überdurchschnittlich bewerten. Im Jahresvergleich zeigt sich, dass sich die Auftragslage, mit Ausnahme des Handwerks für den persönlichen Bedarf, über sämtliche Branchen hinweg verbessert hat. Der zuletzt im Saldo gestiegene Auftragseingang im Gesamthandwerk dürfte zu der derzeit guten Bewertung der Auftragslage beigetragen haben. Den Erwartungen zufolge ist im Gesamthandwerk im kommenden Quartal mit einer leicht rückläufigen Auftragsentwicklung zu rechnen, wobei insbesondere Baubetriebe vermehrt einen Rückgang bei ihren Auftragseingängen erwarten.

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Betriebsauslastung und Beschäftigung

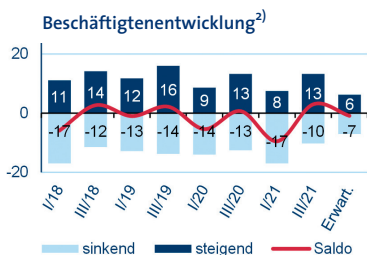
Im Zuge der einsetzenden wirtschaftlichen Erholung steigt die mittlere Betriebsauslastung in diesem Herbst auf 89 % und erreicht damit den höchsten Wert seit Herbst 2019. Mit einem Anteil von 53 % meldet die Mehrheit der Inhaber eine Kapazitätsauslastung von 100 % und höher (+ 14 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich), während zeitgleich nur



18 % eine Auslastung von unter 80 % melden. Aufgrund der Spezifika einzelner Branchen differiert die mittlere Betriebsauslastung jedoch teils erheblich. So liegt die mittlere Betriebsauslastung im Bauhandwerk mit 95 % am höchsten und im Handwerk für den persönlichen Bedarf mit 74 % am niedrigsten.

Wie auch in den vergangenen Befragungen meldet mit einem Anteil von 76 % erneut die Mehrheit der Betriebe eine gleichgebliebene Beschäftigtenzahl. Zeitgleich geben mit einem Anteil von 10 % weniger Inhaber an, Beschäftigung

abgebaut zu haben, als noch vor einem Jahr. Die gute Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk macht sich auch bei der Beschäftigungsentwicklung bemerkbar. Mit einem Anteil von 26 % melden so viele Betriebe wie in keiner anderen Branche eine gestiegene Beschäftigtenzahl. Auch wenn im kommenden Quartal 87 % der Betriebe keine personellen Änderungen planen, ist im Saldo dennoch mit einem Beschäftigungsabbau zu rechnen.

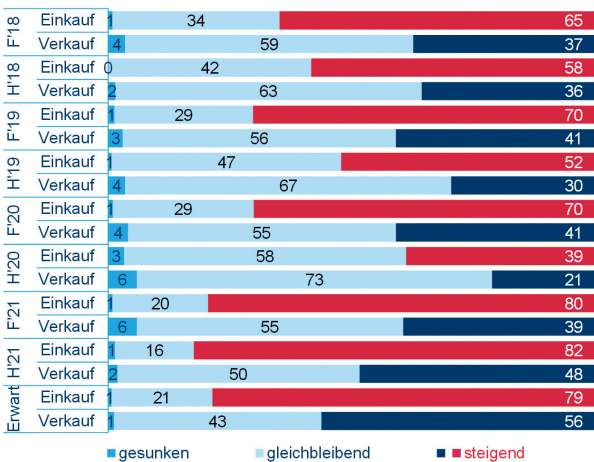


abgebaut zu haben, als noch vor einem Jahr. Die gute Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk macht sich auch bei der Beschäftigungsentwicklung bemerkbar. Mit einem Anteil von 26 % melden so viele Betriebe wie in keiner anderen Branche eine gestiegene Beschäftigtenzahl. Auch wenn im kommenden Quartal 87 % der Betriebe keine personellen Änderungen planen, ist im Saldo dennoch mit einem Beschäftigungsabbau zu rechnen.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Bereits seit mehreren Monaten sind auf zahlreichen, den Handwerksbetrieben vorgelagerten, Märkten signifikante Preissteigerungen zu beobachten. Als Konsequenz melden 82 % der Betriebe Einkaufspreissteigerungen, wobei insbesondere die Ausbau- und auch Baubranche (94 % bzw. 86 % der Betriebe) hiervon betroffen sind. Entspannung scheint vorerst auch nicht in Sicht, so dass 79 % weitere Preissteigerungen im letzten Quartal erwarten. Die damit einhergehenden Kostensteigerungen können von zahlreichen Handwerksbetrieben nur durch Anpassungen der Verkaufspreise zumindest annähernd kompensiert werden.

Einkaufs- und Verkaufspreise²⁾



Investitionen

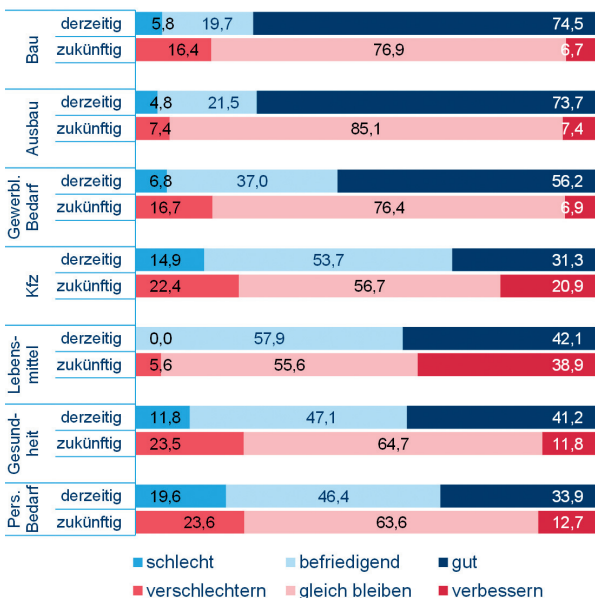
Im dritten Quartal 2021 haben 46 % der Betriebe durchschnittlich 20.000 Euro, und damit 15.000 Euro weniger als im Vorjahresvergleich, investiert. Unter anderem Materialpreissteigerungen und Lieferengpässe, welche sich auf die Planungssicherheit und Liquidität der Betriebe auswirken, sowie der Antragsstopp für zahlreiche Förderprogramme führen zu einer Investitionszurückhaltung. Den Rückmeldungen zufolge wird sich die Bereitschaft der Betriebe zu investieren in den kommenden Monaten weiter rückläufig entwickeln.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks hängt von den verschiedensten Einflussfaktoren ab, welche die Handwerksbranchen unterschiedlich tangieren und sich in einer divergierenden konjunkturellen Stimmung niederschlagen. Insbesondere die Corona-Pandemie sowie Materialengpässe und -preissteigerungen haben die differenzierten Entwicklungen verstärkt.

Geschäftslage²⁾ in den Branchen



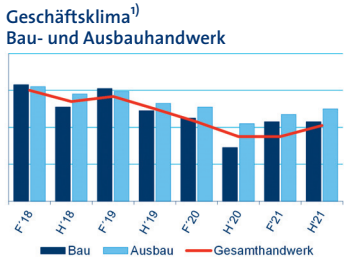
Neben den externen Einflüssen sind zudem die strukturellen Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen mit für die differierende Entwicklung verantwortlich. Beispielsweise sind in einzelnen Gewerken vergleichsweise viele Betriebe mit einer tätigen Person als Inhaber (Solo-selbstständige) tätig.

Bau- und Ausbauhandwerk

Mit einem Anteil von 74 % meldet die Mehrheit der Baubetriebe eine gute Geschäftslage, wodurch sich das Geschäftsklima auf aktuell 123 Punkte (+ 14 Punkte) verbessert hat und die Auftragsreichweite um zwei auf nun 15 Wochen gestiegen ist. Ungeachtet der

guten und teils überdurchschnittlichen Auftragslage, beeinträchtigen anhaltende Materialpreissteigerungen,

von denen mittlerweile 86 % der Betriebe betroffen sind, deren Wirtschaftlichkeit. Die damit verbundenen Kostensteigerungen können die Betriebe oftmals nur durch eine Anhebung der Verkaufspreise kompensieren. Künftig erwarten 16 % der Betriebe eine sich verschlechternde Geschäftslage. Bei einer derzeit mittleren Auslastung von 95 % dürfte sich die Lage jedoch nur unwesentlich eintrüben.

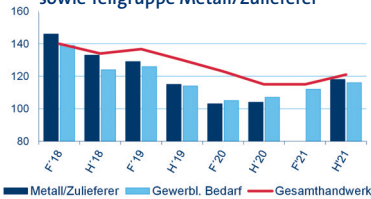


Auch im Ausbauhandwerk melden 74 % der Betriebe eine gute Geschäftslage. Das Geschäftsklima steigt im Vorjahresvergleich um acht auf nunmehr 130 Punkte. Trotz einer hohen mittleren Kapazitätsauslastung von 93 % und einem gestiegenen Auftragseingang bei 26 % der Betriebe hat sich die Auftragsreichweite um eine auf derzeit elf Wochen reduziert. Mit einem Anteil von 94 % berichten beinahe alle Betriebe von Einkaufspreissteigerungen. Mehr als jeder zweite Betrieb musste bereits im dritten Quartal die Kostensteigerung zumindest teilweise auf die Kunden umlegen. Für das kommende Quartal erwarten 88 % der Betriebe weitere Preissteigerungen, sodass mit weiteren Preisanpassungen zu rechnen ist. Insgesamt erwarten die Betriebe eine gleichbleibend stabile wirtschaftliche Entwicklung.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Der Vorjahresvergleich zeigt, dass sich das Geschäftsklima im Handwerk für den gewerblichen Bedarf mit 116 Punkten (+ 9 Punkte) deutlich verbessert hat. Ausschlaggebend hierfür sind die gute Geschäftslage von der 56 % der Betriebe berichten sowie die gestiegene Auftragsreichweite,

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerbl. Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



welche sich im Vorjahresvergleich merklich von acht auf zwölf Wochen erhöht hat. Neben dem Bau- und Ausbauhandwerk melden jedoch auch im Hand-

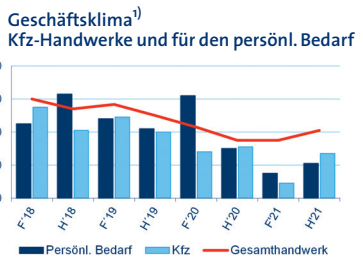
werk für den gewerblichen Bedarf zahlreiche Betriebe (85 %) Einkaufspreissteigerungen. Für das kommende Quartal erwartet zwar mit einem Anteil von 76 % die deutliche Mehrheit eine gleichbleibende Geschäftslage, den anderen Rückmeldungen zufolge ist dennoch mit einer leichten wirtschaftlichen Abkühlung zu rechnen.

Speziell: Zulieferer/Metall

Mit 66 % hat sich der Anteil der Betriebe, die von einer guten Geschäftslage berichten, im Vorjahresvergleich verdoppelt und auch das Geschäftsklima hat sich merklich von 104 Punkten im Vorjahr auf nun 118 Punkte erhöht. Die Auftragslage hat sich bei der deutlichen Mehrheit der Betriebe normalisiert, wodurch die Auftragsreichweite um fünf auf elf Wochen gestiegen ist und annähernd an den Vorkrisenwert heranreicht. Bereits im Frühjahr hatte die Teilgruppe der Zulieferer mit Materialpreissteigerungen zu kämpfen und auch im dritten Quartal berichten 93 % der Betriebe von weiter gestiegenen Preisen. Unter anderem deswegen sind die Erwartungen an die weitere wirtschaftliche Erholung im kommenden Quartal leicht gedämpft.

Kfz-Handwerke

Zwar hat sich das Geschäftsklima mit derzeit 107 Punkten gegenüber dem Frühjahr 2021 deutlich verbessert (+ 18 Punkte). Im Vorjahresvergleich zeigt sich allerdings ein Rückgang um 4 Punkte. Mit ursächlich hierfür dürften der bei 31 % der Betriebe unterdurchschnittliche Auftragsbestand sowie die gestiegenen Einkaufspreise sein, von denen 84 % der Betriebe berichten. Die angespannte Lage scheint sich, den Rückmeldungen nach zu ur-



teilen, auch bis zum Jahresende nicht zu verbessern. Vielmehr erwarten 22 % eine sich im kommenden Quartal verschlechternde Geschäftslage und 82 % weitere Materialpreissteigerungen. Zudem zeigt sich bei den Erwartungen im Hinblick auf die Beschäftigtenentwicklung ein negativer Saldo in den Rückmeldungen.

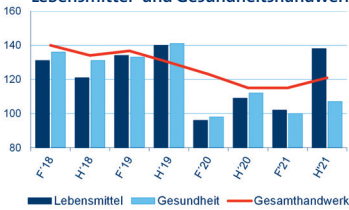
Handwerke für den persönlichen Bedarf

Im Branchenvergleich weist das Handwerk für den persönlichen Bedarf mit einem Wert von 101 Punkten das schlechteste Geschäftsklima auf. Auch wenn jeder zweite Betrieb einen für diese Jahreszeit normalen Auftragsbestand meldet, führen unter anderem die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Auflagen zeitgleich dazu, dass 38 % der Inhaber diesen als unterdurchschnittlich bewerten und nur 34 % ihre Geschäftslage als gut beurteilen. Mit einem Anteil von 24 % blicken zudem so viele Betriebe wie in keiner anderen Branche pessimistisch auf das kommende Quartal und erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage. Damit gehen auch negative Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung der Umsätze und der Auftragslage einher.

Lebensmittelhandwerke

Das Lebensmittelhandwerk weist mit einem Wert von 138 Punkten (+ 29 Punkte im Vorjahresvergleich) das mit Abstand beste Geschäftsklima aller Branchen auf. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass alle Betriebe eine im dritten Quartal gute oder zumindest

Geschäftsklima¹⁾
Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke



befriedigende Geschäftslage melden. Unter anderem gestiegene Getreidepreise, welche sich auf die Kosten für Futtermittel oder auch

Mehl niederschlagen, sorgen jedoch dafür, dass 79 % der Betriebe Preissteigerungen im Einkauf beklagen und 90 % weitere Preissteigerungen im kommenden Quartal erwarten. Dennoch sind die Betriebe positiv gestimmt. Während jeder zweite Betrieb eine gleichbleibende Geschäftslage erwartet, gehen 39 % der Inhaber von einer anhaltenden Verbesserung ihrer Geschäftslage aus.

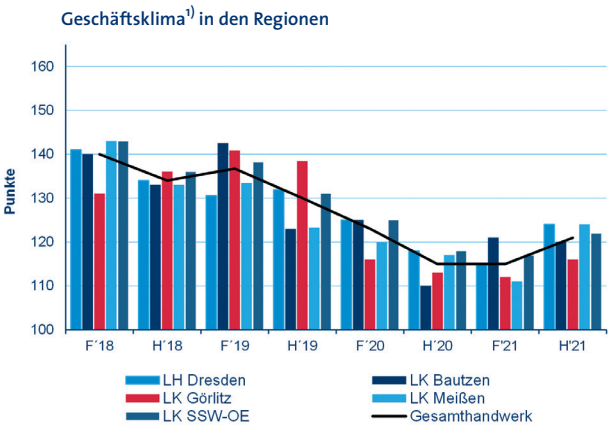
Gesundheitshandwerke

Beurteilten im Herbst 2020 50 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut, hat sich der Anteil in diesem Herbst um 9 Prozentpunkte reduziert. Zeitgleich ist das Gesundheitshandwerk die einzige Branche, in der keiner der Betriebe angibt, Beschäftigung abgebaut zu haben. Mit einem Anteil von 82 % meldet die Mehrheit eine für diese Jahreszeit normale und teils sogar überdurchschnittliche Auftragslage. Dennoch ist das Geschäftsklima im Gesundheitshandwerk mit aktuell 107 Punkten im Vorjahresvergleich gesunken. Für die kommenden Monate sind die Erwartungen im Hinblick auf die Auftrags- und Umsatzentwicklung sehr verhalten. Während 65 % eine gleichbleibende Geschäftslage erwarten, gehen 24 % von einer Verschlechterung dieser aus.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Auch wenn sich das Geschäftsklima in sämtlichen Regionen im Vorjahresvergleich verbessert hat, zeigt sich dennoch ein differenziertes Stimmungsbild zwischen den Regionen im Kammerbezirk. Das Geschäftsklima reicht von 116 Punkten im Landkreis (LK) Görlitz bis hin zu 124 Punkten in der Landeshauptstadt Dresden und dem LK Meißen. Die Unterschiede resultieren aus der regionalen Verteilung der Branchen und deren differierende wirtschaftliche Lage.



Dresden

Die Dresdner Handwerksbetriebe schätzen mit 65 % „Gut“-Urteilen ihre Geschäftslage besser als noch vor einem Jahr ein (+ 11 Prozentpunkte). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass 84 % der Betriebe eine für diese Jahreszeit normale und teilweise sogar überdurchschnittliche Auftragslage melden. Im regionalen Vergleich liegt das Geschäftsklima mit 124 Punkten mit am höchsten. Im kommenden Quartal rechnen zwar 75 % der Betriebe mit einer gleichbleibenden wirtschaftlichen Lage, insgesamt ist jedoch eine Verlangsamung des Aufschwungs zu erwarten.

Landkreis Bautzen

In keiner anderen Region geben so viele Betriebe an, Beschäftigung aufgebaut zu haben. Dies ist auf die überdurchschnittliche Auftragslage zurückzuführen, von der vergleichsweise viele Betriebe berichten. Das Geschäftsklima hat sich um zehn auf aktuell 120 Punkte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im kommenden Quartal ist dennoch mit einer Abkühlung der wirtschaftlichen Lage zu rechnen.

Landkreis Görlitz

Im LK Görlitz berichtet zwar etwas mehr als jeder zweite Betrieb von einer guten Geschäftslage, die Rückmeldungen zur Auftrags- und Umsatzentwicklung fallen im regionalen Vergleich jedoch recht schlecht aus. Mit einem Geschäftsklima von 116 Punkten bildet der LK das Schlusslicht. Nicht zuletzt die eingetrübten Erwartungen an das kommende Quartal sind dafür verantwortlich.

Landkreis Meißen

Mit einem Wert von 124 Punkten weist der LK gemeinsam mit der Stadt Dresden das beste Geschäftsklima auf. Sowohl bei der Bewertung der Auftrags- als auch der Umsatzentwicklung zeigen sich die Betriebe optimistischer als in anderen Regionen. Dies sowie die vergleichsweise optimistischen Erwartungen lassen auf eine insgesamt wirtschaftlich stabile Entwicklung in der Region hoffen.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Im regionalen Vergleich bewegen sich die Rückmeldungen im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Lage der Betriebe eher im Mittelfeld. Lediglich in Bezug auf die Beschäftigtenentwicklung geben so viele Betriebe wie keiner anderen Region an Beschäftigung abgebaut zu haben. Das Geschäftsklima liegt mit 122 Punkten ebenfalls im Mittelfeld und bleibt den Erwartungen nach vorerst stabil.

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

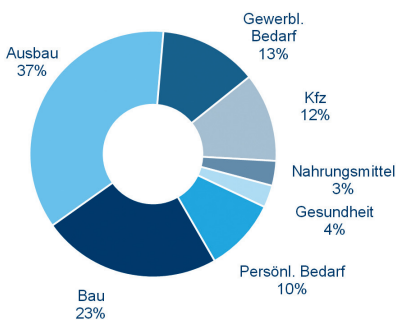
Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

Branchenverteilung der Antworten



5) Von 22.217 Mitgliedsbetrieben wurden 3.744 befragt. Die Rücklaufquote betrug 16 %.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Dr. Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Sibylle Födisch, Telefon: 0351 4640-938
sibylle.foedisch@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 30. Oktober 2021

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

